



Kaufen für die Müllhalde

- Film und Diskussion mit Aktiven -

Glühbirnen, Nylonstrümpfe, Drucker, Mobiltelefone - bei den meisten dieser Produkte ist das Abnutzungsdatum in der kapitalistischen Warenproduktion bereits geplant. Die Verbraucher sollen veranlasst werden, lieber einen neuen Artikel zu kaufen, als den defekten reparieren zu lassen. Die bewusste Verkürzung der Lebensdauer eines Industrieerzeugnisses, zum Zweck die Wirtschaft in Schwung zu halten, nennt man "geplante Obsoleszenz". Bereits 1928 schrieb eine Werbezeitschrift unumwunden: "Ein Artikel, der sich nicht abnutzt, ist eine Tragödie fürs Geschäft".

Gestützt auf mehr als drei Jahre andauernde Recherchen erzählt der Dokumentarfilm die Geschichte der geplanten Obsoleszenz. Sie beginnt in den 20er Jahren mit der Schaffung eines Kartells, das die Lebensdauer von Glühbirnen begrenzt, und gewinnt in den 50er Jahren mit der Entstehung der Konsumgesellschaft weiter an Boden...

Kapitalismus bedeutet auch "Anarchie in der Produktion", Ressourcenverschwendung und Wachstum um jeden Preis. Heute wollen sich viele Verbraucher nicht mehr mit diesem System abfinden.

MittwochsATTACke & GlobaLE am 30.10. 18 Uhr, Schaubühne Lindenfels, Karl-Heine-Str. 50

Diskussion u.a. mit Gästen von:
„Das Café Kaputt“, dem Unverpackt-Laden Locker & Lose und anderen.

Der Eintritt ist frei.

mittwochs-

a t t a c k e n

jeden letzten Mittwoch in der Schaubühne Lindenfels